



Fachbereich Gesundheit, Team Hygiene und Umweltmedizin

Merkblatt zur Legionellose

Was ist eine Legionellose?

Die Legionellose, auch als Legionärskrankheit bekannt, wird durch Legionellen-Bakterien verursacht. Sie kann eine Lungenentzündung, auch Pneumonie genannt, hervorrufen. Für die Erkrankung des Menschen ist der Bakterientyp *Legionella pneumophila* am bedeutsamsten (Anteil: ca. 90 %).

Wo und wann tritt die Erkrankung auf?

Legionellosen treten weltweit auf, vereinzelt oder im Rahmen von Ausbrüchen. Besonders häufig erkranken die Menschen in den Sommer- und Herbstmonaten.

Wo kommen die Bakterien vor?

Die natürliche Umwelt der Legionellen ist ausschließlich Süßwasser. Sie gedeihen am besten bei Temperaturen von 25°-50°. Bei Temperaturen über 63° werden sie abgetötet. Ideale Lebensbedingungen finden Legionellen in Klimaanlageanlagen, Wasserrohren, Armaturen, Whirlpools oder auch in nur zeitweilig genutzten Wasserleitungen und -behältern.

Wie wird die Krankheit übertragen?

Die Ansteckung mit Legionellen-Bakterien geschieht durch das Einatmen von winzigen Wassertröpfchen (z. B. Wasserdampf) die Legionellen-Bakterien enthalten.

Ist die Legionärskrankheit ansteckend?

Nein! Eine Übertragung der Krankheit von Mensch zu Mensch kommt nicht vor. Krankheitsausbrüche treten auf, wenn zahlreiche Menschen der gleichen Infektionsquelle ausgesetzt waren (z. B. Klimaanlage).

Welche Symptome treten auf?

Legionellosen treten als klassische Legionellose (Pneumonie) oder in der milderen Verlaufsform als Pontiac-Fieber auf:

Klassische Legionellose:

Der Erkrankungsbeginn liegt 2-10 Tage nach der Infektion. Es treten uncharakteristische Beschwerden auf wie allgemeines Unwohlsein, Kopf- und Gliederschmerzen, Reizhusten (ohne Auswurf). Innerhalb weniger Stunden kommt es zu Brustschmerzen, Schüttelfrost, Temperaturanstieg auf 39-40,5° C, gelegentlich auch Bauchschmerzen mit Durchfällen und Erbrechen, seltener Benommenheit und schwere Verwirrheitszustände. Die Röntgenuntersuchung zeigt Hinweise für eine Lungenentzündung. Die üblichen Erreger einer Lungenentzündung können nicht nachgewiesen werden. Die Wahrscheinlichkeit an Legionellose zu sterben beträgt 15%, bei unbehandelten, abwehrgeschwächten Patienten/innen bis 80%.

Pontiac-Fieber:

Der Erkrankungsbeginn liegt 1-2 Tage nach der Infektion. Es treten grippeähnliche Symptome auf wie Kopf-, Glieder-, Brustschmerzen, Husten, Fieber, selten Verwirrheitszustände.

Die Patienten/innen erholen sich in der Regel auch ohne Antibiotika innerhalb von 5 Tagen fast vollständig.

Wer ist besonders gefährdet?

Personen mit geschwächter Immunabwehr haben ein erhöhtes Risiko, an einer Legionellose zu erkranken.

Wie wird die Erkrankung behandelt?

Die Therapie besteht in der Gabe von Antibiotika, je nach Zustand des/der Patienten/in als Tabletten oder als Infusion. Ob eine stationäre Behandlung notwendig ist, entscheidet der/die Arzt/Ärztin.

Wie kann man sich vor einer Ansteckung schützen?

Reisende sollten vor der ersten Dusche in einem Hotel das Wasser einige Zeit laufen lassen und sich dabei aus dem Badezimmer entfernen, um den Wasserdampf nicht einzuatmen.

Haushaltsgeräte wie Luftbefeuchter, Mundduschen und Inhalatoren müssen regelmäßig gründlich gereinigt werden.

Grundsätzlich:

Damit sich Legionellen nicht vermehren können, müssen Anlagen, bei denen Wasser und Wärme aufeinander treffen, regelmäßig gesäubert und gewartet werden.

Sind enge Kontaktpersonen gefährdet?

Nein! Da die Erkrankung nicht von Mensch zu Mensch übertragbar ist, können Patienten/innen ihre Mitmenschen nicht anstecken. Es müssen daher keine Vorsichtsmaßnahmen ergriffen werden.

Auch enge Kontaktpersonen zum/r Patienten/in brauchen nicht zu befürchten, an Legionellose zu erkranken.

Habe ich als Patient/in oder Kontaktperson gesetzliche Regelungen zu beachten?

Nein! Sie haben weder als Patient/in, noch als Kontaktperson zu einem/r Patienten/in, gesetzliche Bestimmungen zu beachten.

Ist die Erkrankung meldepflichtig?

Meldepflichtig ist nach § 7 des Infektionsschutzgesetzes der direkte Nachweis des Erregers durch den Laborarzt, nicht jedoch der Verdacht auf eine Erkrankung, die Erkrankung oder der Tod an der Erkrankung durch den behandelnde/n Arzt/Ärztin.

Individuelle Fragen sollten Sie mit Ihrem/r Hausarzt/ärztin besprechen.

Kontaktaten Landkreis Heidekreis
Fachbereich Gesundheit
Dierkingstraße 19
29664 Walsrode
Tel. 05162 970 91-10
Fax 05162 970 91-36
gesundheitsamt@heidekreis.de